

Sprachreise nach Dijon vom 11.03. bis 19.03.2024

7. Tag (17. März)



Am Sonntag haben, ähnlich wie in Deutschland, die meisten Geschäfte geschlossen. Wir haben uns um 10.30 vor dem Kunstmuseum « Musée des Beaux-Arts » (Das Museum der schönen Künste) getroffen. Das Museum ist

eines der ältesten Museen ganz Frankreichs und beherbergt Künste aus altägyptischer Zeit bis zum 21. Jahrhundert. Es ist in vier Stockwerke eingeteilt, in denen man sich schon auch mal verirren kann. Jedes Stockwerk dreht sich um einen anderen Stil, zum Beispiel der erste, wo ausschließlich religiösen Kunst zu sehen war. Wir hatten fast 2 Stunden Zeit uns umzuschauen und die verschiedenen Ausstellungsstücke zu betrachten.



Nach der einstündigen Mittagspause begaben wir uns dann zur Cité de la Gastronomie. Ein Zentrum der Geschichte Dijons aber vor allem des Wein und Speiseverkaufes. Wir starteten in dem Museum, welches die Lagen-(Stadt)-entwicklung Dijons vom 18-20ten Jahrhundert in einem Video zeigte. Weiterhin konnten wir verschiedene architektonische Unterschiede in Gebäuden Dijons zu anderen Gebäuden rund um die Welt kennenlernen. So die Balkenstruktur-(Muster) oder die hier typischen Sandsteine, welche besonders in der Altstadt Dijons noch deutlich präsent sind. Nach dem Museum konnten wir etwas Zeit in der Gastronomieanlage verbringen. Hier konnte man Senf, Fisch, Gebäck, Käse aber auch Taschenmesser und Bücher kaufen.

Allerdings waren die Preise ziemlich hoch, so bezahlt man hier für 6 Stück Macarons 12 Euro. Hier kauften die meisten von uns nichts ein. In der nahegelegenen Weinausstellung fragten wir auch einmal nach dem teuersten Wein woraufhin der Verkäufer die Frage

mit 13.000 € beantwortet. Die Cité stellte sich also mehr als ein Platz zum Geldlassen heraus. Nach diesem erlebnisreichen Vormittag und Mittag hatten wir bereits um 15:30 frei und gingen in Gruppen in die Altstadt.

(Johanna Heidler & Merle Schippel)

